

Platinsponsoren

sak

RZO

Rechenzentrum
Ostschweiz

Goldsponsor

// st.gallen

www.leaderdigital
www.digitalconference.ch
07 / Sept. 2024 | CHF 5



Digital Conference Ostschweiz

Die LEADER-Sonderausgabe zum Event am
19. September 2024 im Einstein Congress, St.Gallen

Organisation

<IT>rockt! LEADER east#digital

Sankt Digital



Entdecke spannende
Unternehmen und
Jobs in St.Gallen.

[meine-stadt.sg](https://www.meine-stadt.sg)

Herzlich willkommen zur zweiten Digital Conference Ostschweiz!

Ich freue mich sehr, dass LEADER, east#digital und <IT>rockt! auch 2024 die wichtigste Digitalkonferenz der Ostschweiz gemeinsam durchführen können. Ebenso begeistern mich das wachsende Interesse und die kontinuierlich zunehmende Grösse unserer Community.

Die Digitalisierung schreitet rasant voran, und für Unternehmen ist es essenziell, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wer hier zu spät kommt, wird schnell abgehängt.

Die Digital Conference Ostschweiz bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über die neuesten Trends und Innovationen in der Künstlichen Intelligenz und anderen digitalen Technologien zu informieren – ein echter «One-Stop-Shop».

Dank unserer geschätzten Sponsoren und Partner haben wir ein ebenso informatives wie inspirierendes Programm zusammengestellt. Erstklassige Referenzen werden wertvolle Einblicke geben, und vielseitige Breakout-Sessions ermöglichen tiefere Einsichten in verschiedene aktuelle Digital-Themen.

Nutzen Sie die DCONO, um sich mit Experten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und neue Impulse für Ihr Unternehmen zu gewinnen.

Wir freuen uns darauf, Sie an der Digital Conference Ostschweiz 2024 zu begrüssen.

Natal Schnetzer
CEO MetroComm AG

Die Organisatoren der Digital Conference Ostschweiz:
Eva De Salvatore (<IT>rockt!), Natal Schnetzer (MetroComm AG).



Es ist mir eine grosse Freude, Sie zur Spezialausgabe der Digital Conference Ostschweiz willkommen zu heissen. In einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz immer mehr in den Mittelpunkt unseres technologischen und gesellschaftlichen Lebens rückt, wollen wir diesem zukunftsweisenden Thema die verdiente Aufmerksamkeit widmen.

Gemeinsam mit dem LEADER haben wir eine Veranstaltung organisiert, die Fachleute, Innovatoren und Interessierte aus der ganzen Region zusammenbringt. Diese Konferenz bietet eine einzigartige Plattform zum Austausch von Wissen, Ideen und Erfahrungen rund um KI und eröffnet neue Perspektiven für unsere Wirtschaft.

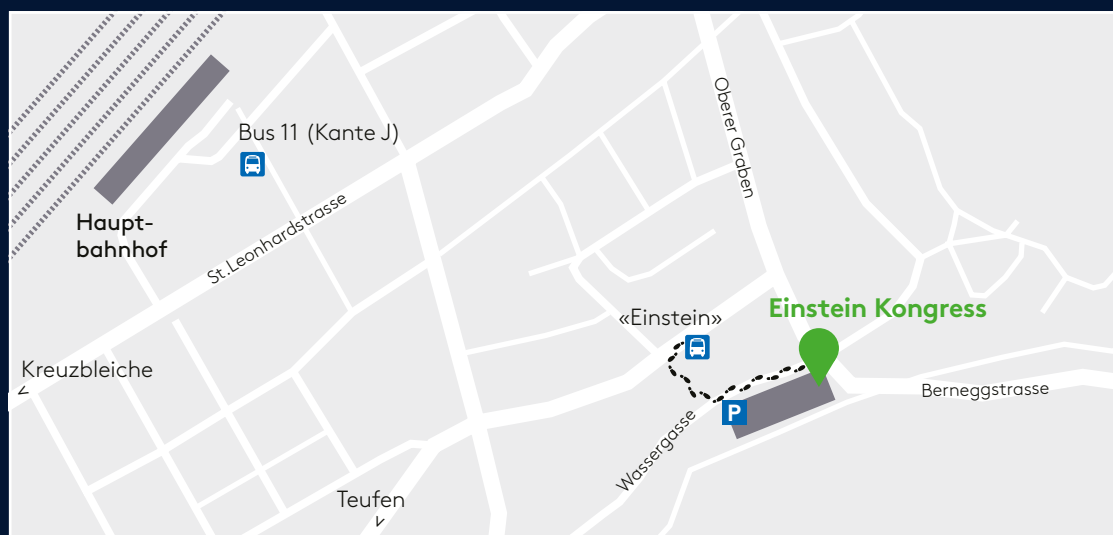
Ich freue mich auf inspirierende Vorträge und spannende Breakout-Sessions, die das breite Spektrum der Künstlichen Intelligenz beleuchten.

Nutzen wir gemeinsam die Gelegenheit, Wissen zu teilen, Netzwerke zu stärken und die Innovationskraft unserer Region zu fördern. Mit St.Gallen als drittgrösstem IT-Hub der Schweiz verfügen wir über ideale Voraussetzungen, um Synergien zu nutzen und gemeinsam zukunftsweisende Entwicklungen voranzutreiben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser LEADER-Spezialausgabe und freue mich darauf, Sie am 19. September 2024 an der diesjährigen DCONO persönlich willkommen zu heissen.

Eva De Salvatore
Geschäftsführerin Verein IT St.Gallen
<IT>rockt!

Anfahrt, Programm und Tickets



Adresse

Einstein Congress
Wassergasse 3
9000 St.Gallen

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab HB St.Gallen: Bus Nr. 11 (Richtung Abacus-Platz) bis «St.Gallen, Einstein»

Anfahrt mit dem Auto / Einstein Parking

Adresse für Navigationssystem:
Wassergasse 7, 9000 St.Gallen
Unseren Gästen stehen 245 Parkplätze zur Verfügung.

Programm

Hier finden Sie das detaillierte Programm
>>



Tickets

Der Ticketpreis für die Digital Conference Ostschweiz beträgt CHF 290 pro Person. Da die Anzahl Plätze beschränkt ist, lohnt sich eine rasche Anmeldung.



Tickets bestellen >>

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, F 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer | Chefredaktor: Stephan Ziegler, Dr. phil. I, sziegler@metrocomm.ch |

Autoren: Patrick Stämpfli, Fabian A. Meyer, Stephan Ziegler, Jonas Schönenberger | Fotografie:

Marlies Beeler-Thurnheer, Thomas Hary, zVg | Gestaltung: Doris Hollenstein, dhollenstein@

metrocomm.ch | Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8,

9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, F 071 272 80 51, www.leaderdigital.ch, www.metrocomm.ch,

leader@metrocomm.ch | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch |

Verlags- und Anzeigenleitung: Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch | Marketingservice, Abo-

verwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: CHF 61.50 für 18 Ausgaben |

Erscheinung: Der LEADER erscheint 9 x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai,

Juni/Juli, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben |

Produktion: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach. Die mit «Profil» gekennzeichneten Beiträge sind Sponsored Content.

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

«Die Zukunft gehört den digitalen Lösungen»

Im Namen der St.Galler Regierung begrüesse ich Sie herzlich an der Digital Conference Ostschweiz 2024. Diese Konferenz ist eine hervorragende Gelegenheit, sich über die digitale Transformation auszutauschen.

Die Zukunft gehört den digitalen Lösungen. Deshalb treibt die St.Galler Regierung die digitale Transformation konsequent voran und hat dies auch in ihrer Schwerpunktplanung verankert. Ein Schlüssel zum Erfolg sieht die Regierung in der Kooperation: mit der Wirtschaft, mit der Wissenschaft, aber auch mit den Gemeinden, anderen Kantonen und dem Bund.

Das zeigt sich in der engen Zusammenarbeit zwischen dem Kanton St.Gallen und den Gemeinden, um gemeinsam digitale Dienstleistungen anzubieten. Dies vereinfacht den Zugang, baut bürokratische Hürden ab und trägt zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort bei. Für stärkere Vernetzung setzen wir uns auch interkantonal und auf Bundesebene ein. Der Kanton St.Gallen engagiert sich aktiv in der Digitalen Verwaltung

Schweiz, der Stelle für die Förderung der digitalen Transformation zwischen allen Staatsebenen.

Kooperation und Vernetzung braucht es auch im Thema Künstliche Intelligenz. Gemeinsam mit anderen Kantonen plant St.Gallen eine Potenzialanalyse aus der eine Sammlung aller KI-Anwendungsfälle resultieren soll. Gerade in der öffentlichen Verwaltung, wo zahlreiche regelbasierte Prozesse ablaufen, birgt KI grosse Chancen und wird zu erheblichen Veränderungen führen.

Vernetzung ist für die Gestaltung der digitalen Transformation zentral. Zu diesem Zweck braucht es Orte, wo wir gemeinsam Visionen entwickeln, wir neue Ideen diskutieren und vorantreiben können. Die Digital Conference Ostschweiz ist ein solcher Ort, wo sich innovative Personen aus der Ostschweiz

Marc Mächler,
Regierungsrat



und darüber hinaus, treffen. Orte wie die Digital Conference Ostschweiz sind daher von grosser Bedeutung.

Ich freue mich, mit Ihnen über diese zukunftsweisenden Themen ins Gespräch zu kommen. <

Anzeige



E
EINSTEIN
ST.GALLEN

*Einstein
Gourmet*

Neu mittags
geöffnet

18 Punkte GaultMillau & 2 Sterne Michelin

Französisch geprägte und weltoffene Gerichte von den Sterneköchen Sebastian Zier und Richard Schmidtkonz
Eine Auswahl an über 2'900 Weinen aus dem Weinkeller Einstein

Einstein Gourmet Bankette für bis zu 150 Personen

Öffnungszeiten ab 15. August 2024

Donnerstag bis Samstag
12.00 Uhr - 14.00 Uhr | ab 18.00 Uhr



Einstein St.Gallen | Berneggstrasse 2, 9000 St.Gallen, Schweiz
+41 71 227 55 55 | info@einstein.ch | einstein.ch

Einblicke, Innovationen und inspirierende Begegnungen

Die Digital Conference Ostschweiz findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und verspricht erneut, eine bedeutende Plattform für den Austausch über digitale Innovationen zu sein.

Die diesjährige Digital Conference Ostschweiz wird am 19. September 2024 im Einstein Congress in St.Gallen abgehalten. Sie bringt Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um über die neuesten Trends und Herausforderungen im Bereich der digitalen Transformation zu diskutieren.

Wie alles begann

Entstanden ist die Idee zur DCONO Anfang 2023. In diesem Jahr feierte das Rechenzentrum Ostschweiz RZO, der Verein <IT>rockt! und das Ostschweizer Unternehmermagazin LEADER alle einen runden Geburtstag: Das RZO seinen fünfjährigen, <IT>rockt! den zehnten – und der LEADER feierte seinen 20. Geburtstag. Das war für die Verantwortlichen der Unternehmen Grund genug, gemeinsam mit der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG am 15. Juni 2023 zur ersten Digital Conference Ostschweiz beim Rechenzentrum Ostschweiz in Gais einzuladen. Diese erste Ausgabe war ein voller Erfolg; mit rund 300 Gästen war der Gemeinschaftsanlass ausverkauft.

Neben lokalen Gaumenfreuden, interessanten Fachverticals und Podiumsdiskussionen sowie Ausstellern, die ihre trendigen Digitalisierungslösungen vorstellten, standen diverse spannende Referate auf dem Programm: So erklärte beispielsweise Krisenexpertin Bettina

Zimmermann (CEO/Mitinhaberin GU Sicherheit & Partner AG), was Unternehmen nach einem Cyberangriff tun können und wie man sich darauf vorbereiten kann. Zukunftsforscher Stephan Sigrist (Gründer Thinktank W.I.R.E.) blickte unter dem Motto «ChatGPT ist nur der Anfang» tief in die Welt der künstlichen Intelligenz, und Prof. Marcel Salathé (Leiter digitale Epidemiologie, ETH Lausanne) nahm die Besucher in seinem Referat mit in das Universum digitaler Zwillinge und zeigte auf, was damit alles möglich ist.

«Berührungsängste abbauen»

«Es war ein langegehegter Wunsch, der digitalen Ostschweiz eine Plattform zu bieten, auf der sie sich präsentieren und vernetzen kann», erinnert sich Natal Schnetzer, Inhaber und Geschäftsführer der MetroComm AG.

Die Teilnehmer in Gais waren begeistert von der Vielfalt und Tiefe der Themen. «Ein hervorragender Anlass, der mir hilft, Berührungsängste abzubauen», lobte der Ausserrhodener Regierungsrat Dölf Biasotto die Veranstaltung. Und Andrea Back, Professorin für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an der HSG, ergänzte: «Ein tolles Programm mit Themen, die den Leuten unter den Nägeln brennen.»

Ein Höhepunkt der ersten Digital Conference Ostschweiz war die Auszeichnung

des «Digital Shaper Ostschweiz 2023». Diese Ehre wurde dem St.Galler Stadtpolizisten Roger Spirig zuteil, der sich in einer öffentlichen Abstimmung gegen 54 weitere Ostschweizer Persönlichkeiten aus dem Digitalbereich durchsetzen konnte.

Spirig nimmt als sogenannter «iCop» seine Follower auf Facebook und Instagram seit 2019 mit zu Einsätzen, gewährt Einblicke in die tägliche Polizeiarbeit und hat stets ein offenes Ohr für die Bevölkerung. Mittlerweile folgen ihm auf Facebook und Instagram knapp 7000 Personen.





Fokus und Höhepunkte 2024

Die diesjährige Konferenz widmet sich dem Thema «Künstliche Intelligenz». Eva De Salvatore, Geschäftsführerin von <IT>rockt!, erklärt: «Mit der hochaktuellen Thematik der KI bieten wir erneut eine inspirierende Veranstaltung für alle Teilnehmer.» Hochkarätige Speaker wie Prof. Dr. Miriam Meckel, Professorin für Kommunikationsmanagement an der Universität St.Gallen, Publizistin und Unternehmerin oder Roi Tavor von Google Cloud werden ihre Erkenntnisse und Best Practices teilen. Das Programm bietet neben Keynotes und Panels auch Breakout-Sessions zu

Themen wie Deepfake & Propaganda, KI in der Finanzbranche oder der Anwendung von ChatGPT in der lokalen Wirtschaft. Eva De Salvatore zeigt sich begeistert: «Wir freuen uns sehr auf die vielen Zusagen von spannenden Referenten und Keynote-Speakern.» Ein weiteres Highlight ist die Wahl des «Digital Shaper Ostschweiz 2024», bei der erneut herausragende Persönlichkeiten der Region geehrt werden.

Networking und Mehrwert

Neben den fachlichen Inhalten bietet die Konferenz auch zahlreiche Gelegenheiten zum Networking. «Die Teilneh-

mer sollen zeitgemässes Wissen tanken, viel Praxis erfahren, sich vernetzen und einen tollen Tag mit vielen Gesprächen erleben können», betont Natal Schnetzer, Inhaber der LEADER-Herausgeberin MetroComm AG.

Das Rahmenprogramm umfasst lokale Kulinarik und eine Networking-Veranstaltung am Abend, die für zusätzlichen Austausch und Verbindungen sorgt. <



«Automatisierung ist kein Ersatz für menschliche Arbeit»

Wie wird Künstliche Intelligenz unsere Wirtschaft verändern? DCONO-Speakerin Prof. Dr. Miriam Meckel von der Universität St.Gallen erklärt die tiefgreifenden Auswirkungen von KI, beleuchtet ethische Herausforderungen und betont die Bedeutung von lebenslangem Lernen und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Miriam Meckel, wie sehen Sie die zukünftige Rolle der KI in der Wirtschaft? Künstliche Intelligenz wird eine transformative Rolle in der Wirtschaft spielen. Ihre Fähigkeiten zur Datenanalyse, Automatisierung und Entscheidungsfindung werden Effizienz und Produktivität in vielen Bereichen erheblich steigern. Besonders betroffen werden Branchen sein, die stark datengetrieben sind oder repetitive Aufgaben beinhalten – die Finanzbranche, das Gesundheitswesen oder die Logistik.

Welche ethischen Herausforderungen sehen Sie bei der Integration von KI in gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme?

Die Integration von KI bringt eine Vielzahl ethischer Herausforderungen mit sich. Zentrale ethische Fragen betreffen die Fairness und Transparenz der Algorithmen sowie den Datenschutz. Vorurteile in Trainingsdaten dürfen nicht reproduziert oder sogar verstärkt werden – und KI-Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein.

Wie kann die Gesellschaft sicherstellen, dass der Einsatz von KI fair und inklusiv bleibt und nicht bestehende Ungleichheiten verschärft?

Zunächst müssen diverse Teams an der Entwicklung und Implementierung von KI beteiligt werden, um unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Ausserdem sollten klare ethische Richtlinien und Standards entwickelt und durchgesetzt werden, die sicherstellen, dass KI-Systeme diskriminierungsfrei arbeiten. Regelmässige Audits und unabhängige Prüfungen der KI-Systeme können dazu beitragen, ihre Fairness und Transparenz zu gewährleisten. Das alles ist ja auch Bestandteil der neuen EU-KI-Gesetzgebung. Schliesslich: Die Weiterbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung über die Funktionsweise und Auswirkungen von KI sind ebenfalls entscheidend, um eine informierte und kritische Nutzung zu fördern.

Welche Qualifikationen werden in der zukünftigen, KI-geprägten Arbeitswelt am wichtigsten sein?

Neben technischen Fähigkeiten sind kreative und soziale Kompetenzen wichtig. Problemlösungsdenken, Innovationsfähigkeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit werden entscheidend. Zudem wird es wichtig sein, ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise und die ethischen Implikationen von KI zu entwickeln. Lebenslanges Lernen und

die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden, werden ebenfalls unerlässlich sein.

Wie können Unternehmen die Balance zwischen Automatisierung durch KI und der Beibehaltung menschlicher Arbeitskräfte finden?

Unternehmen müssen strategisch vorgehen, um diese Balance zu finden. Automatisierung ist eine Ergänzung und nicht Ersatz für menschliche Arbeit. Unternehmen sollten in Umschulung und Weiterbildung investieren und kreative, empathische Aufgaben den Menschen überlassen. Eine transparente Kommunikation über die geplanten Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Belegschaft kann ebenfalls dazu beitragen, Ängste zu mindern und Akzeptanz zu schaffen.

Was sind die grössten Missverständnisse, die Menschen über KI haben?

Ein häufiges Missverständnis über KI ist die Vorstellung, dass sie bald die Kontrolle über die Menschheit übernehmen könnte, ähnlich wie in Science-Fiction-Filmen dargestellt. In Wirklichkeit sind KI-Systeme Werkzeuge, die von Menschen entwickelt und gesteuert werden. Ein weiteres Missverständnis betrifft die Fähigkeiten von KI: Viele Menschen überschätzen die derzeitigen Möglichkeiten der Technologie – und unterschätzen gleichzeitig ihre potenziellen Risiken.

Wie können Bildungsinstitutionen wie die HSG dazu beitragen, die nächste >

Wie mache ich mein Unternehmen fit für die digitale Zukunft?

Wir haben die Antwort.

Ob schnelles Business-Internet, Standortvernetzung oder sicheres Lagern von IT und Daten: Im Gespräch finden wir die beste Lösung für Sie. Versprochen. Rufen Sie uns an. 071 224 62 64.

 **sgsw**

St.Galler Stadtwerke



> **Generation auf eine von KI geprägte Zukunft vorzubereiten?**

Auf vielen unterschiedlichen Wegen: Sie können durch interdisziplinäre Studiengänge, die sowohl technisches Wissen als auch ethische und soziale Kompetenzen vermitteln, einen wichtigen Beitrag leisten. Praktische Projekte und Kooperationen mit der Industrie können den Studenten wertvolle Einblicke in die Anwendung von KI in der Praxis geben. Das ist uns an der HSG aus guten Gründen besonders wichtig. Zudem sollten Bildungsinstitutionen Plattformen für den Austausch und die Diskussion über die gesellschaftlichen Auswirkungen von KI bieten, um ein kritisches Bewusstsein und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern. Allerdings: Auch die Bildungseinrichtungen selbst müssen sich verändern. Mit generativer KI bekommt jeder Mensch einen potenziell kostenfreien persönlichen Tutor an die Seite gestellt. Das wird unser Bildungssystem mittelfristig grundlegend verändern. Darauf müssen auch die Universitäten vorbereitet sein.

Welche Rolle sehen Sie für Unternehmer in der Entwicklung und Implementierung von KI-Technologien?

Eine wesentliche: Sie können durch innovative Geschäftsmodelle und Anwendungen die Potenziale von KI erschliessen und zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Gleichzeitig tragen sie die Verantwortung, ethische Standards zu setzen und sicherzustellen, dass ihre Technologien fair und transparent eingesetzt werden. Unternehmer sollten auch eine aktive Rolle in der öffentlichen Debatte über die Regulierung und den verantwortungsvollen Einsatz von KI übernehmen. Durch ihre Vision und Führungsstärke können sie dazu beitragen, eine positive und nachhaltige Entwicklung der KI-Technologien zu fördern.

Wie kann die Regulierung von KI auf nationaler und internationaler Ebene gestaltet werden, um Innovation zu fördern und gleichzeitig Risiken zu minimieren?

Die KI-Regulierung sollte darauf abzielen, Innovation zu fördern und gleichzeitig Risiken zu minimieren. Sie muss aber auch flexibel genug sein, um mit den schnellen technologischen Entwicklungen Schritt zu halten – und gleichzeitig klare ethische und rechtliche Rahmenbedingungen setzen. Auf nationaler Ebene können Regierungen durch gezielte Förderprogramme und Investitionen in Forschung und Entwicklung die Innovationskraft stärken. Auf internationaler Ebene sind eine enge Zusammenarbeit und Harmonisierung der Regulierungsstandards notwendig, um einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen und Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Transparenz, Verantwortlichkeit und der Schutz der Menschenrechte sollten zentrale Prinzipien jeder KI-Regulierung sein. <



Miriam Meckel ist Professorin für Kommunikationsmanagement an der Universität St.Gallen und Unternehmerin. Sie lehrt, forscht und publiziert zu neuen Technologien. Vor wenigen Wochen erschien ihr neues Buch «Alles überall auf einmal – wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können.»

Skalierbarkeit und Flexibilität: treibende Kräfte der Cloud

Roi Tavor ist Managing Director für die Schweiz und Österreich bei Google Cloud. Im Interview spricht der Speaker an der diesjährigen Digital Conference Ostschweiz über aktuelle Trends, Herausforderungen sowie Lösungen im Bereich des Cloud-Computings – und wie Unternehmen davon profitieren können.

Roi Tavor, welche Entwicklungen sehen Sie aktuell im Bereich der Cloud-Technologien?

Besonders hervorzuheben sind derzeit fünf Trends: Erstens setzen Unternehmen vermehrt auf Hybrid- und Multi-Cloud-Umgebungen, was Flexibilität und Kosteneffizienz bietet. Zweitens bringt Edge-Computing die Datenverarbeitung näher an die Quelle, was Latenzzeiten reduziert. Drittens revolutionieren Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen (ML) Cloud-Anwendungen, indem sie Datenanalysen und Automatisierungen ermöglichen. Viertens erlaubt «Serverless Computing» Unternehmen, Anwendungen ohne Sorgen um die Infrastruktur auszuführen, was Skalierbarkeit und Flexibilität erhöht. Und schliesslich vereinfacht die Containerisierung die Bereitstellung und Verwaltung von Anwendungen.

Und welche Herausforderungen sehen Sie für Unternehmen bei der Einführung von Cloud-Technologien?

Sie stehen vor Herausforderungen wie der Integration neuer KI-Services, der Planung und Verwaltung von Cloud-Diensten oder dem Mangel an qualifizierten Fachkräften. Sprachbarrieren

und die geografische Lage sowie strenge Datenschutzgesetze stellen zusätzliche Hürden dar. Dennoch bieten Cloud-Technologien viele Vorteile, etwa verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und Kosteneinsparungen.

Wie können Unternehmen die Sicherheits- und Datenschutzbedenken überwinden, die oft mit der Nutzung von Cloud-Diensten verbunden sind?

Unternehmen sollten auf die Sicherheitsbilanz und Compliance des Cloud-Anbieters achten. Google Cloud beispielsweise erfüllt sämtliche rechtlichen und regulatorischen Bestimmungen und kann auch sensibelste Daten verarbeiten. Strenge Sicherheitskontrollen und regelmässige Mitarbeiterschulungen sind unerlässlich. Die Wahlfreiheit bei der Kontrolle der Daten hilft Unternehmen, die digitale Souveränität zu bewahren und den Wechsel in die Cloud zu optimieren.

Welche Rolle spielt die Skalierbarkeit der Cloud bei der Unterstützung von Unternehmen, die schnell wachsen oder saisonalen Schwankungen unterliegen?

Die Skalierbarkeit der Cloud ermöglicht es Unternehmen, IT-Ressourcen flexibel

an wechselnde Geschäftsanforderungen anzupassen und schnell auf neue Marktchancen zu reagieren. Dies unterstützt Unternehmen dabei, agil und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Welche Branchen haben Ihrer Meinung nach das grösste Potenzial, von Cloud-Technologien zu profitieren,?

Alle Branchen können von Cloud-Technologien profitieren, besonders aber das Gesundheitswesen, der Einzelhandel und die Finanzindustrie. Die Cloud hilft, die Datensicherheit zu verbessern, Kosten zu senken und neue Produkte schneller zu entwickeln. Beispielsweise konnte Digitec Galaxus durch die Zusammenarbeit mit Google Cloud die Click-Through-Rate um 40 Prozent steigern.

Welche Massnahmen sieht Google Cloud vor, um Nachhaltigkeit und Umweltschutz in seinen Rechenzentren zu gewährleisten?

Google Cloud setzt seit 2007 auf Klimaneutralität und nutzt 100 Prozent



erneuerbare Energien. Durch fortschrittliche Kühltechnologien und eine Kreislaufwirtschaft wird der Umweltfußabdruck minimiert. Regelmässige Berichte über die Umwelleistung und Mitgliedschaften in Netzwerken wie RE100 unterstreichen unser Engagement.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Cloud-Anbietern und Bildungseinrichtungen, um die nächste Generation von Cloud-Experten auszubilden?

In der Schweiz gibt es vielversprechende Kooperationen zwischen Cloud-Anbietern und Bildungseinrichtungen. Programme wie «Google Cloud for Education» unterstützen die Ausbildung des Nachwuchses und helfen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Digitale Kompetenzen sind entscheidend, um den Wirtschaftsstandort Schweiz zu stärken!

Welche Best Practices können Sie Unternehmen empfehlen, die erst mit der Implementierung von Cloud-Technologien beginnen?

Unternehmen sollten klare Ziele definieren, einen Migrationsplan erstellen und mit kleinen Pilotprojekten anfangen. Sicherheit und Compliance müssen von Anfang an berücksichtigt werden; Mitarbeiterschulungen sind entscheidend. Und: Der Support des Cloud-Anbieters sollte genutzt werden, um den Implementierungsprozess zu erleichtern.

Welche Innovationen im Bereich Cloud erwarten Sie in den nächsten fünf Jahren, und wie bereitet sich Google Cloud darauf vor?

Die Cloud-Computing-Branche entwickelt sich rasant. In den nächsten fünf Jahren werden KI, ML, Edge-Computing, Quantencomputing, Cybersicherheit und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. Google Cloud investiert stark in Forschung und Entwicklung und erweitert kontinuierlich sein Angebot, um auf kommende Innovationen vorbereitet zu sein. <



Roi Tavor ist Managing Director Schweiz und Österreich bei Google Cloud. Zuvor verantwortete Roi Tavor das Financial-Services-Geschäft von Google Cloud in Zürich. In dieser Rolle leitete er die Vertriebsaktivitäten für Finanzdienstleister und arbeitet mit zahlreichen globalen Banken und Versicherungen in der Schweiz zusammen, um die Cloud-Einführung strategisch voranzutreiben.

Organisation und Partner

Organisation

<IT>rockt!

LEADER

east#digital

Platinsponsoren

RZO Rechenzentrum Ostschweiz

SAK

Goldsponsor

st.gallen

Silbersponsoren

CONTENTHOUSE

CRONBERG
Asset Management Treuhand Family Office

GEOINFO

KYOS

OST
Ostschweizer Fachhochschule

peak networks

SECURITON
Für Ihre Sicherheit

SWITZERLAND INNOVATION
PARK OST

Partner

BELLINI
CIPRIANI

GO
BUGFREE

Kanton St.Gallen
Amt für Wirtschaft und Arbeit

E
EINSTEIN
ST. GALLEN

sgsw
St.Galler Stadtwerke

TIDBIT
Thurgauer Institut für digitale Transformation
an der Universität Konstanz und an der HTWG Konstanz

Hostpartner

Netzwerkpartner

chrisign
webmanagement

gewerbe
st.gallen

IHK
Industrie- und Handelskammer Thurgau

smarter
thurgau

START
NetzwerkThurgau

Thurgau

wpo
WirtschaftsPortalOst

Die Macht der stillen Sprache

Miriam Mayer wird an der DCONO 2024 über die Bedeutung der stillen Sprache sprechen. Wie relevant nonverbale Signale im digitalen Zeitalter sind, erklärt die Empathietrainerin aus Oberglatt im Interview.

Miriam Mayer, was genau ist unter «stiller Sprache» zu verstehen ist und wie unterscheidet sie sich von der verbalen Kommunikation?

Unter «stiller Sprache» versteht man nonverbale Kommunikation, die durch Körpersprache wie Mimik, Gestik und Körperhaltung vermittelt wird. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil emotionaler Intelligenz. Studien zeigen, dass die nonverbale Vermittlung von Botschaften oft wichtiger ist als der Inhalt selbst. Es gibt jedoch auch unbewusste nonverbale Signale wie Mikroexpressionen, die innerhalb von 100 Millisekunden auftreten und ehrliche emotionale Zustände offenbaren. Das Lesen dieser Signale gibt uns Einblicke, die durch verbale Kommunikation oft verborgen geblieben wären.

Wie wichtig ist es in einer zunehmend digitalen Welt, die Fähigkeit zur Interpretation von Körpersprache und stiller Sprache zu bewahren und zu fördern?

Diese Fähigkeit bleibt essenziell, da wir Menschen von Natur aus emotionale Wesen sind. Nonverbale Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle, angefangen beim ersten Eindruck bis hin zur emotionalen Resonanz. Studien zeigen, dass einsame und isolierte Menschen eine höhere Sterblichkeitsrate haben, was die Wichtigkeit von emotionaler Verbindung unterstreicht. Unternehmen sollten daher in die emotionale Intelligenz ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter investieren, um Zufriedenheit und Wertschätzung zu fördern, um dadurch erfolgreicher wirtschaften zu können.

Welche Übungen empfehlen Sie, um die eigene Wahrnehmung und Interpretation von stiller Sprache im Alltag zu verbessern?

Ein einfacher, aber effektiver Ansatz ist es, digitale Geräte beiseitezulegen und sich ganz auf das Gegenüber zu konzentrieren. Achten Sie auf die Mimik, Körperhaltung und Stimme der Gesprächspartner. Diese bewusste Wahrnehmung kann die eigene Interpretation nonverbaler Signale erheblich verbessern.

Inwiefern können das Verständnis und die Anwendung von stiller Sprache und Körpersprache im digitalen Zeitalter einen Vorteil gegenüber der Nutzung von Künstlicher Intelligenz bieten?

Emotionale Intelligenz bleibt eine menschliche Stärke, die nicht vollständig durch KI ersetzt werden kann. Die Fähigkeit, Gefühle korrekt zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren, ist entscheidend für beruflichen Erfolg und den Zusammenhalt in Teams und Familien.

Investitionen in emotionale Intelligenz sind daher ebenso wichtig wie in künstliche Intelligenz, um Vertrauen, Kompetenz und Professionalität zu fördern. <

Miriam Mayer ist Körperspracheexpertin und trainiert Menschen in der emotionalen Intelligenz. Mit langjähriger Führungserfahrung in der Kommunikationsbranche weiss sie, was Verhandeln bedeutet und was es heisst, Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen aufzubauen sowie deren Vertrauen zu gewinnen. Heute befasst sie sich ausschliesslich mit dem, woran sie stets am meisten Freude hatte – mit Menschen.



Medienmanipulation: «Ein Kampf um die Deutungshoheit»

Dr. Gulnaz Partschefeld, Lehrbeauftragte an der HSG und ehemalige Moderatorin eines staatlichen Senders in Russland, spricht bei der Digital Conference Ostschweiz über Desinformation und KI in den Medien. Im Interview berichtet sie über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse.

Gulnaz Partschefeld, Sie haben von 2003 bis 2006 in Russland als Moderatorin gearbeitet, unter anderem bei der staatlich kontrollierten Medienholding All-russische staatliche Fernseh- und Radiogesellschaft WGRK. Wie hat diese Erfahrung Ihre Sichtweise auf Medienmanipulation und Propaganda geprägt? Im Berufsalltag waren damals Propaganda und Medienmanipulation im Vergleich zum heutigen Russland nicht stark zu spüren. Wir Moderatoren konnten auch im staatlichen Radio die News selbst zusammenstellen und damit live gehen. Der Staat konzentrierte sich in dieser Zeit auf den Kampf gegen Oligarchen und private Mediensender. Ein wichtiges Thema dieser Zeit war jedoch die mediale Darstellung Wladimir Putins.

Wie sollte er denn dargestellt werden? Als fortschrittlicher und effizienter Staatschef, der Russland zu einem der lebenswertesten Länder der Welt machen würde. Beispielsweise mit der Lancierung sogenannter «Nationalprojekte zur Modernisierung der Gesellschaft» – und hier bekamen auch wir den Druck zu spüren, denn die staatlichen Sender sollten diese Projekte mit Putins Partei in Verbindung bringen und in die Nachrichtenblöcke integrieren. Anschliessend

musste jeweils schriftlich festgehalten werden, welche Projekte wann und wie vorgestellt wurden.

Wie würden Sie den Unterschied zwischen klassischen Propagandamethoden und den neuen Möglichkeiten durch Deepfakes und KI definieren?

Klassische Propaganda nutzt Bild- und Tonbearbeitung sowie inszenierte und manipulierte Fotos (sog. Cheap-Fakes bzw. Shallow-Fakes), um Inhalte zu manipulieren. Diese Methoden sind seit Langem bekannt, qualitativ aber oft mangelhaft und fliegen deshalb auf. Mit Deepfakes und KI hat sich die technische Umsetzung klassischer Propaganda verbessert. KI ermöglicht die schnellere Erstellung und Verbreitung von Inhalten und verstärkt bestehende Narrative effektiver. Foto-, Video- oder Audio-Material hat Dokumentationsfunktion und fungiert in den Medien als eine Art «Beweis» für das vermittelte Realitätsbild. Der entscheidende Unterschied liegt in der Absicht: Während traditionelle Fotografen oft keine Täuschungsabsicht haben, manipulieren Deepfake-Ersteller bewusst die Realität.

Wie haben sich die Technologien hinter Deepfakes in den vergangenen Jahren

entwickelt und was sind die wichtigsten Fortschritte, die Sie beobachtet haben?

Die Technologie entwickelt sich rasant, die Möglichkeiten werden immer besser, die Ergebnisse immer hochwertiger und realitätsnäher. Gleichzeitig findet eine Demokratisierung der Technologie statt; sie wird für einen Grossteil der Bevölkerung zugänglich. Gerade der letzte Punkt sorgt dafür, dass sich ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass theoretisch jeder Inhalt KI-generiert sein könnte – das wird den Charakter der Rezeption von Medieninhalten grundlegend verändern. Eine Besonderheit ist die Einbettung in die Algorithmen der sozialen Medien, die Inhalte ungefiltert hereinlassen und als Türöffner und Katalysator für Desinformation, Fake News und Deepfakes dienen.

Welche Ansätze sind derzeit am vielversprechendsten, um Deepfakes zu erkennen und zu bekämpfen?

Um Deepfakes zu erkennen und zu bekämpfen, sind sowohl technologische als auch politische und regulatorische Massnahmen notwendig. Vielversprechend sind Deep-Learning-Modelle und Technologien zur Deepfake-Erkennung, die in soziale Medien integriert werden und KI-generierte Inhalte entsprechend kennzeichnen. Wichtig sind auch der Faktencheck und die Verifizierung der Inhalte. Zudem sollte man die Nutzer aufklären, um die Absichten hinter KI-generierten Inhalten zu verstehen. Es ist entscheidend zu wissen, wer den Fake Content produziert, welche Ziele



verfolgt werden, welchem Narrativ er dient und wie er die öffentliche Debatte beeinflussen möchte. Regulatorische Massnahmen sollten diese Technologien unterstützen und den Missbrauch von Deepfakes eindämmen.

Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung von Deepfake-Technologien und deren Einfluss auf die globale Informationslandschaft?

Die Technologie wird sich weiterentwickeln und es wird schwieriger werden, allein auf der Grundlage von Bildern und Videos zu unterscheiden, was echt und was künstlich geschaffen ist. Beim Prozess der Authentifizierung der Inhalte wird das Vertrauen in die Quelle, das

Medium und die Verbreitungsmuster eine wichtige Rolle spielen. Dank spezialisierter Tools zur Erkennung und Verifizierung von Informationen wird die Unterstützung bei der Identifizierung von Desinformation von der KI selbst kommen. <

Gulnaz Partschefeld ist Leiterin des Events Office an der Universität St.Gallen (HSG) und Lehrbeauftragte für Kulturgeschichte Russlands. Sie ist in Russland geboren und hat dort für das staatliche russische Radio und TV gearbeitet, bevor sie in die Schweiz zog. Ihr akademischer Hintergrund umfasst Studien in Germanistik und Erziehungswissenschaften.

Weitere Speaker der DCONO 2024

1



1 Barnaby Skinner

ist auf Datenjournalismus spezialisiert und bekannt für seine Arbeit bei der Neuen Zürcher Zeitung, wo er seit Februar 2020 die Visuals-Abteilung leitet. Diese Abteilung umfasst Daten- und Visuals-Journalisten, Softwareentwickler sowie Open-Source-Intelligence-Reporter, die gemeinsam datengetriebene und visuelle Geschichten entwickeln und erzählen. Skinner engagiert sich stark für die Förderung der Datenkompetenz im Journalismus und ist Gründungsmitglied der Stiftung Opendata.ch, die sich für die Öffnung von Daten der Schweizer Verwaltung einsetzt.

2 Alexander Fürer

ist Geschäftsleiter der TKF AG, einer Kommunikations- und Designagentur mit Sitz in St.Gallen und Zürich. Fürer ist stark in der digitalen und technologischen Transformation der Kommunikationsbranche engagiert. Die TKF AG nutzt fortschrittliche KI-Technologien, um innovative Lösungen für ihre Kunden zu entwickeln. Zu den Projekten der TKF AG gehören Kampagnen für lokale Veranstaltungen wie die Olma und Initiativen zur Unterstützung von Gemeinschaften wie die Positive-Life-Universe-Plattform für Menschen mit HIV.

2



3 Jan Thoma

ist Chief Technology Officer bei der St.Galler TKF AG. Er ist verantwortlich für die technologischen Aspekte der Agentur und arbeitet an den Schnittstellen von Webtechnologie, Virtual Reality und Augmented Reality. TKF bietet ihren Kunden innovative Lösungen in diesen Bereichen und nutzt künstliche Intelligenz zur Optimierung ihrer Kommunikations- und Designstrategien.

4 Tom Ulmer

ist Dozent am Institut für Informations- und Prozessmanagement der OST. Er hat umfassende Expertise in den Bereichen Informatik, Human-Computer-Interaktion und Mediendesign. Seine Forschungsinteressen umfassen Mobile Health, Digital Behavior Change Support und Active Assisted Living. Ulmer lehrt und betreut studentische Projekte und Arbeiten im Bereich Wirtschaftsinformatik, Mensch-Technik-Interaktion und Unternehmensführung an der OST.

5 Kathrin Stäheli

ist Projektleiterin bei der Standortförderung der Stadt St.Gallen. Ihre Aufgaben umfassen die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und anderen Akteuren zur Förderung und Unterstützung lokaler Unternehmen. In ihrer Masterarbeit hat sie die Akzeptanz und Nutzung von

3



7



ChatGPT in Ostschweizer Unternehmen untersucht und praxisnahe Empfehlungen zur Integration von KI-Technologien in den Arbeitsalltag entwickelt, um Effizienz und Innovationskraft in der Region zu stärken.

6 Dr. Roger Moser

ist Titularprofessor für Internationales Management an der Universität St.Gallen. Er leitet das Asia Connect Center und das India Competence Centre am Forschungsinstitut für Internationales Management der HSG. Seine Forschungsinteressen umfassen Geschäftsmodelle und Markteintrittsstrategien in Schwellenländern, wobei Moser einen besonderen Fokus auf Industrieintelligenz in diesen Märkten legt. Er ist ausserdem an mehreren Projekten beteiligt, die sich mit den Auswirkungen neuer Technologien und Methoden auf Geschäftsstrategien befassen.



7 Jacqueline Gasser-Beck

ist Leiterin des Teaching Innovation Lab an der Universität St.Gallen. In dieser Funktion unterstützt sie das Lehrpersonal bei der Entwicklung innovativer Lehrformate und fördert die digitale Kompetenz sowohl bei Dozenten als auch bei Studenten. Das Teaching Innovation Lab ist dafür bekannt, neue Technologien und Methoden in die Lehre zu integrieren, um den Lernprozess zu verbessern. Gasser-Beck hat einen Abschluss in Rechtswissenschaften (lic. iur.) und einen Executive MBA von der HSG.

8 Patrick Buchholz

ist Distribution & Channel Manager DACH & Benelux bei der Cybereason Germany GmbH. Er studierte technische Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Technikphilosophie an der Humboldt-

Universität zu Berlin. Neben seiner Arbeit bei Cybereason, wo er mit Partnern aus sieben Ländern zusammenarbeitet, um den Cyberraum sicherer zu gestalten, ist er Co-Moderator des Podcasts «Zerteilte Zukünfte», der die Beziehung zwischen vergangenen und zukünftigen Kulturen und Technologien untersucht.

9 Ralf Schmidt

ist der Leiter des Competence Center Data und AI bei Adesso, einem führenden IT-Dienstleistungsunternehmen. Schmidt hat umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Datenmanagement und Künstliche Intelligenz, und er betont die Bedeutung der Inventarisierung von Daten als Grundlage für eine erfolgreiche datenbasierte Organisation. Dies beinhaltet die Erfassung, Organisation und strategische Nutzung von Daten, um geschäftliche Entscheidungen zu unterstützen und Prozesse zu optimieren.

10 Andrea Riege

ist AI-Fashion-Designerin und Mitbegründerin von ai-com.ch, einem Unternehmen, das sich auf die Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Modebranche spezialisiert hat. Sie ist eine wichtige Sprecherin und Teilnehmerin bei verschiedenen Konferenzen und Events. Rieges Arbeit konzentriert sich darauf, die kreativen Möglichkeiten der KI zu nutzen, um die Modebranche zu revolutionieren und innovative Lösungen zu entwickeln.

Wählen Sie Ihren «Digital Shaper Ostschweiz» 2024

In den vergangenen Monaten konnten die Leser von east#digital aus 55 Ostschweizer Persönlichkeiten und Teams ihre drei Favoriten für die Auszeichnung «Digital Shaper Ostschweiz 2024» wählen. Die zehn Personen, die bis Ende Juni am meisten Stimmen erhalten haben, sind auf der Shortlist.

1 Ralph Kugler

Leiter Kompetenzzentrum Digitalisierung & Bildung, PHSG/Projektleiter ITBO
Die von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen entwickelte Vernetzungs- und Transferplattform «zITBOx» bringt Lehrer aller Stufen kantonsweit zusammen, ermöglicht einen direkten Erfahrungsaustausch und stellt Produkte der IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen für alle Schulen zur Verfügung.

2 Thomas Zuberbühler

CEO zubischuhe.ch AG
Der Onlineauftritt der Herisauer zubischuhe.ch AG wurde am Best-of-Swiss-Web-Award 2023 mit Bronze ausgezeichnet. Der neue Online-Shop des Herisauer Familienunternehmens ist die Verlängerung der Filialen in das Zuhause seiner Kunden.

3 Silvio Beer und Sandor Balogh

Gründer Smino AG
Das Joner PropTech-Start-up Smino agiert mit seiner Plattform als zentrale Drehscheibe für Bauprojekte. Dafür wurde es 2023 in Hamburg am Construction Summit mit dem Start-up-Award ausgezeichnet. Die Projektmanagement- und Kollaborationslösung von Smino kam im DACH-Raum bereits bei über 7000 Projekten zum Einsatz.

4 Jasmin Aubry

Projektleiterin Digital Talents Program, <IT>rockt!
Mit dem Digital Talents Program lancierte der Verein <IT>rockt! unter Projektleiterin Jasmin Aubry ein schweizweit einzigartiges Quereinsteigerprogramm. Es ermöglicht jungen Talenten den Einstieg in die ICT-Branche – und das in nur 52 Wochen. Während Praktika und Unterricht am GBS St.Gallen erlernen sie die dafür notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

5 Martin Gadiant

CEO, Kemaro AG
Das Scale-up-Coaching-Programm von Innosuisse hat letztes Jahr 17 Start-ups mit dem Scale-up Award ausgezeichnet. Dazu gehörte auch die Eschliker Kemaro AG. Das Programm richtet sich an junge Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial und zielt in erster Linie darauf ab, diese zu fördern.

6 Matthias Baldauf & Selina Ingold

Professorin am Institut für Innovation, Design und Engineering und Professor am Institut für Informations- und Prozessmanagement, OST
Die OST lancierte 2023 gemeinsam mit einem Partnernetzwerk aus Kinderschutzorganisationen die Kinderrechte-App Kidimo. Selina Ingold und Matthias Baldauf waren als Projektleiter der OST daran beteiligt. Ziel von Kidimo ist es, Kindern auf spielerische Art und Weise ihre Rechte entlang der UN-Kinderrechtskonvention näherzubringen.

7 Georg Winder

Projektleiter Aprendo & Bereichsleiter ITBO, PHSG
Die Weiterbildungsplattform «Aprendo – digitale Kompetenz» hat den E-Learning-Excellence-Award 2023 in der Kategorie «Virtual» gewonnen. Besonders gewürdigt wurden die Qualität und Ganz-





heitlichkeit der von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen entwickelten Plattform.

8 Niklas Messmer
 Projektleiter Blockchain Trust Solutions AG

Die Urnäser Blockchain Trust Solutions AG hat unter Niklas Mesmer eine neue smarte Brieftasche entwickelt. Das blockchainbasierte White-Label-Wallet hat mit der Acrevis-Bank und dem Einzelhandel in Gossau bereits erste grosse Partner gefunden.

9 Christian Brenner
 CEO Philoro Schweiz AG

Der Wittenbacher Goldhändler lancierte 2023 das «Crypto-Vreneli». Besitzer eines solchen Vrenelis profitieren von einem Mehrwert eines «Unlockable Content». Dabei wird das Prinzip eines Non-Fungible Token (NFT) genutzt. Weil ein physischer Wert mit einem digi-

talen Wert verknüpft wird, ist es «phygital» und stellt innerhalb der bisher bekannten Anlageklassen eine bahnbrechende Neuerung dar.

10 André Bernard
 CEO, Matriq AG

Die Technologie von Matriq macht Kunststoffprodukte auf besonders effiziente Weise rückverfolgbar. Dafür gewann das St.Galler Start-up einen Swiss Technology Award am letztjährigen Swiss Innovation Forum. Die Dynamic-Mold-Technologie von Matriq ermöglicht die individuelle Kennzeichnung und Codierung von Kunststoffteilen direkt während des Spritzgiessprozesses.

Bis Ende August können Sie darüber abstimmen, wer von diesen zehn Personen/Teams «Digital Shaper Ostschweiz 2024» werden soll. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen der Digital Conference Ostschweiz 2024, die am 19. September 2024 im Einstein Congress in St.Gallen stattfinden wird.

Hier geht's zur Abstimmung >>





UNIFIED PROTECTION

FROM
ENDPOINT TO
EVERYWHERE



cybereason

THIS IS XDR

POWERED BY

KYOS

cybereason.com

Das sind die Moderatoren der DCONO 2024



Bigna Silberschmidt

Bigna Silberschmidt hat an der Universität Fribourg mit einem Bachelor in Medien- und Kommunikationswissenschaften und Zeitgeschichte sowie einem trilingualen Master in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen. Nach Tätigkeiten als Printjournalistin, Texterin und stv. Geschäftsführerin einer Kommunikationsagentur arbeitet sie seit 2015 als Redaktorin beim Schweizer Fernsehen – zunächst als Radioreporterin, dann als Redaktorin für die TV-Inlandsredaktion und Moderatorin der Informationssendung «Schweiz aktuell». Seit Frühling 2020 ist Silberschmidt Teil des Moderationsteams von «10vor10». Die engagierte Journalistin moderiert zudem Konferenzen und Veranstaltungen in den Bereichen Umwelt, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Christoph Lanter

Christoph Lanter's Leidenschaft ist das Verbinden von Menschen, Firmen und Ideen. Diese lebt er als Verwaltungsrat bei der Müller Gleisbau AG, der GU Sicherheit & Partner AG oder der Alpha-plan-Gruppe aus und engagiert sich im Advisory Board der Implenia, beim LEADER sowie als Vorstand der Erfahrungsgruppe Weinfelder und der Lungenliga Thurgau. Der neugierige Unternehmer konzipiert, organisiert und moderiert regelmässig Events und Podien und führt Interviews zu unterschiedlichen Themen. Der Weinfelder ist zudem OK-Präsident des LEADER Digital Award.



Stefanie Leimeister

Dr. Stefanie Leimeister ist Leiterin des Beratungszentrums an der Universität St.Gallen. Sie hat ihre akademische Ausbildung an der TU München abgeschlossen und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Beratung und Unterstützung von Studenten und Fakultätsmitgliedern. Leimeister ist auch in der Forschung aktiv und beteiligt sich an verschiedenen Projekten und Initiativen innerhalb der HSG.



Transformation auf Augenhöhe: mit avaris/IT und GEOINFO

Die Zukunft gehört denen, die sie aktiv gestalten. avaris/IT und GEOINFO sind Vorreiterinnen in der digitalen Transformation von Geschäftsmodellen. Mit einer innovativen und visionären Herangehensweise unterstützen sie Unternehmen dabei, die richtige IT-Strategie zu verfolgen.



«Wir sprechen mit unserer Kundschaft über ungenutzte Potenziale in ihrem Betrieb, setzen uns mit ihrem Geschäftsmodell auseinander und übersetzen es in skalierbare IT-Lösungen», erklärt Manuel Domeisen von avaris/IT. «Dadurch entsteht ein maximaler Nutzen, viel umfassender als die IT-Strategie.» Mit einem 50-köpfigen Team aus ICT-Profis bietet avaris/IT zukunftsstrebende IT-Lösungen – vom KMU für KMU.

In einer Welt, in der IT-Lösungen entweder von sehr kleinen oder sehr grossen Anbietern implementiert werden, bietet avaris/IT als KMU eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. avaris/IT versteht die Bedürfnisse von mittelgrossen Unternehmen und bietet gleichzeitig die Ressourcen und Expertise, wie sie sonst nur bei grossen Anbietern zu finden sind.

www.avaris-it.ch

«Wir übersetzen Geschäftsmodelle in IT.»

Manuel Domeisen, CEO
avaris/IT AG, Mitglied der GEOINFO Gruppe



**Geo-Exzellenz
gemeinsam innovativer**



Mit KI zum Wettbewerbsvorteil: Praktische Einblicke und Umsetzung im Arbeitsalltag

Der Workshop des Switzerland Innovation Park Ost zeigt praxisnah, wie Unternehmen generative KI erfolgreich einsetzen können.

Obwohl Begriffe wie «generative KI» und «Large Language Models (LLM)» immer häufiger verwendet werden und viele Tools wie ChatGPT nutzen, ist deren Einsatz im Arbeitsalltag noch selten. Die Integration von generativer KI in betriebliche Abläufe ist in den meisten Unternehmen nicht Standard. Gründe dafür sind Unkenntnis des Potenzials, Mangel an Umsetzungskompetenz, Schwierigkeiten beim Business Case und Datenschutzbedenken.

Hier setzt der Switzerland Innovation Park Ost mit dem «Basis Workshop: Künstliche Intelligenz (KI)» an. Der halbtägige Workshop vermittelt Basiswissen und



zeigt Anwendungsmöglichkeiten von generativer KI auf. Im zweiten Teil des Workshops erarbeiten die Teilnehmenden mit ChatGPT, wie sich generative KI in ihre Arbeitsabläufe einbinden lässt und welche Limitationen zu erwarten sind. Auch «legal & compliance»-Aspekte werden behandelt.

Erkenntnis: Nicht KI nimmt dir den Job weg, sondern der Mitbewerber, der KI geschickt einsetzt! Der Workshop bietet eine Plattform, um Diskussionen zu starten und erste Schritte zur Adaption von generativer KI zu gehen.

«Der KI-Workshop war ein Augenöffner».

Matthias Bleibler, HUBER+SUHNER



SWITZERLAND
INNOVATION
PARK OST



Mehr zum Workshop:



Künstliche Intelligenz ohne Vorkenntnisse kennenlernen

Mit der Seminarreihe bietet die OST der Öffentlichkeit die Möglichkeit, Expertenwissen ohne Vorkenntnisse direkt von den KI-Spezialistinnen und -Spezialisten der OST zu erhalten.

Die zweistündigen Abendseminare zwischen 26. August und 30. Oktober 2024,

Künstliche Intelligenz (KI) durchdringt heute viele Bereiche – von der Medizin bis zur Unterhaltung. Sie ermöglicht es uns, durch Big Data und maschinelles Lernen, komplexe Probleme zu lösen und kreativ zu sein. Die OST – Ostschweizer Fachhochschule bietet eine zehnteilige Seminarreihe für alle, die ohne Vorkenntnisse mehr über künstliche Intelligenz erfahren und sie anwenden möchten.

wahlweise in Rapperswil-Jona oder in St.Gallen, richten sich an Teilnehmende ohne Vorkenntnisse in Mathematik oder Programmierung. Am Ende der Seminarreihe werden Sie ein tieferes Verständnis davon haben, was künstliche Intelligenz genau ist, wie sie funktioniert, was sie kann und (noch) nicht kann und in welchen Bereichen sie heute und in Zukunft zum alltäglichen Arbeiten und Leben gehören wird. Durch interaktive Lernansätze und ein offenes Lernumfeld werden die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, direkte Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz zu machen und dadurch künftig in ihrem beruflichen

und privaten Umfeld auf Augenhöhe mitreden können.

Die Seminarreihe findet sowohl am OST Campus Rapperswil-Jona wie auch in St.Gallen statt. Sie richtet sich an die breite Öffentlichkeit und wird von der IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen (ITBO) gefördert. Vorkenntnisse in Mathematik oder Programmierung sind nicht notwendig. Weitere Informationen zu den Themen der einzelnen Abenddurchführungen finden Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen.



WO WISSEN MIT VIRTUAL REALITY ABHEBT.



Das ICAI Interdisciplinary Center for Artificial Intelligence hat einen Helikopterflugsimulator entwickelt, der das Flugtraining sicherer macht. Und das ist nur eine unserer vielen Innovationen: ost.ch/wirkt **WO WISSEN WIRKT.**



Wir schützen, was Ihnen wichtig ist.

Mit der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz verändern sich Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie grundlegend. Diese Transformation betont die Bedeutung von Rechenzentren als Herzstücke moderner IT-Infrastrukturen. Um diese kritischen Anlagen effektiv zu schützen, bietet Securiton hochmoderne Lösungen wie den SecuriSmoke ASD Ansaugrauchmelder.

Der SecuriSmoke ASD wurde speziell für den Einsatz in Rechenzentren und anderen sensiblen Umgebungen entwickelt. Mithilfe fortschrittlicher Ansaugtechnologie kann er selbst geringste Rauchpartikel frühzeitig erkennen und so Brände verhindern, bevor sie sich ausbreiten. Diese Präzision und Zuverlässigkeit sind entscheidend, um die kontinuierliche Verfügbarkeit und Sicherheit Ihrer IT-Infrastruktur zu gewährleisten. Securiton bietet ganzheitlich integrierte Sicherheitslösungen an, die über den Brandschutz hinausgehen. Dazu gehö-



ren auch erstklassige Systeme für Zutrittskontrolle, Videosicherheit und Einbruchschutz. Unsere umfassenden Sicherheitslösungen sind darauf ausgelegt, alle Aspekte Ihres Unternehmens zu schützen und für ein Höchstmass an Sicherheit zu sorgen.

Erfahren Sie auf unserer Website securiton.ch mehr darüber, wie Securiton Ihr Unternehmen vor Risiken schützen kann.



Wir schützen, was Ihnen wichtig ist.

Ganzheitlich integrierte Sicherheitssysteme

Securiton AG, Geschäftsstelle St. Gallen
Walenbüchelstrasse 1, 9000 St. Gallen
www.securiton.ch, info@securiton.ch

Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz

 **SECURITON**
Für Ihre Sicherheit

Der Hosting- und Cloud-Partner für die Schweiz

Ihre Kernkompetenzen umfassen virtuelle Server in ihrer privaten Cloud-Umgebung (VPS), die höchste Flexibilität und Sicherheit bieten. Weiterhin bieten sie umfassende Enterprise Storage & Backup Services, die Schutz vor Cyber-Attacken und Ransomware gewährleisten. Die Hosting- und Domain-Services

peaknetworks ist ein Hosting-Spezialist für die Schweiz, Österreich und Deutschland. In der Schweiz bietet das Unternehmen umweltfreundliches Green-Hosting an, betrieben durch das Rechenzentrum Ostschweiz in Gais, einem ökologischen Vorreiter.

sind speziell auf die Bedürfnisse von privaten Usern, Firmen und Webagenturen zugeschnitten. Zu ihren Kunden zählen renommierte Unternehmen wie Publibike, InterXS und (Nexphone).

In den letzten Jahren hat peaknetworks eine der modernsten IT-Infrastrukturen in Europa aufgebaut. Ihre Kunden profitieren von superschnellen Ladezeiten, maximaler Verfügbarkeit, höchster Sicherheit und 100% DSGVO-Rechtssicherheit. Für Agenturen und Reseller, wie IT- und Infrastrukturunternehmen, bieten sie ein attraktives Reseller-Programm mit günstigen Staffelpreisen, kostenlosen Entwicklungsumgebungen und hervorragendem Support.

peaknetworks ist der bevorzugte Hosting- und Cloud-Partner für tausende Kunden, die ihre 24/7-Datensicherheit und IT-Unterstützung schätzen, was durch ihre Treue eindrucksvoll belegt wird.



IHR HOSTING- UND CLOUD PARTNER FÜR DIE SCHWEIZ

- ✔ **Virtual Private Server (VPS)** in Ihrer privaten Cloud
- ✔ **Enterprise Storage & Backup Services** (u. a. als Schutzmassnahme vor Cyber-Attacken & Ransomware)
- ✔ **Hosting- und Domain- Services** für Firmen & **Webagenturen**

>> ATTRAKTIVE AGENTUR- & RESELLER PAKETE

SCAN ME 

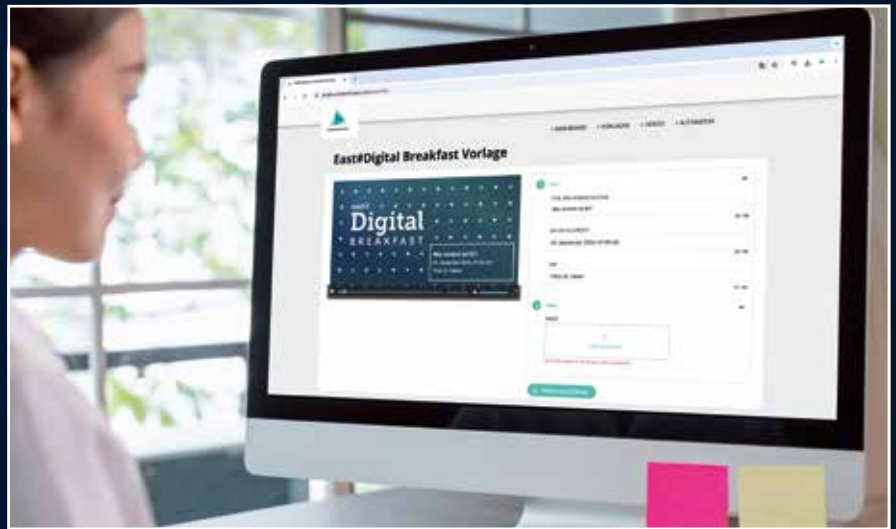
 GREEN HOSTING IN CH 

Revolutionieren Sie Ihre Inhouse Video- produktion mit Contenthouse

In der heutigen Zeit müssen Unternehmen immer mehr Videoinhalte für verschiedene Kanäle erstellen. Sei es für die Bewerbung von Dienstleistungen und Produkten, die Präsentation neuer Jobs oder die interne Kommunikation. Diese Aufgabe ist oft umständlich und zeitaufwendig, was dazu führt, dass nicht genügend Videos produziert werden.

Contenthouse bietet die Lösung: eine Videoproduktions-Plattform, mit der Unternehmen eigenständig Videos produzieren können, die perfekt zum Corporate Branding passen. Ob Marketingverantwortliche, Mediamatikerinnen oder Produktmanager – alle im Unternehmen können nun mühelos Videos erstellen.

Die gewünschten Video-Inhalte werden mit Smartphones aufgenommen, in die



gewünschte Vorlage auf der Plattform geladen und mit einem Klick finalisiert – so einfach ist es! Vergleichbar mit dem Erstellen einer PowerPoint, jedoch wesentlich effizienter.

Verabschieden Sie sich von komplizierten Prozessen und starten Sie jetzt Ihre Inhouse-Videoproduktion mit Contenthouse.

**ERSTELLEN SIE IHRE EIGENEN VIDEOS
INHOUSE-PRODUKTION LEICHT GEMACHT**

Nutzen Sie die Contenthouse Videoproduktions-Plattform, um schnell und einfach professionelle Videos zu erstellen.

Marketing Mitarbeitende oder Mediamatikerinnen können künftig selbständig Filme erstellen, die immer perfekt gebrandet sind.

**#BRANDWHAT
YOU LOVE**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann sollten wir uns kennen lernen.

Benjamin Pipa
benjamin.pipa@contenthouse.com
+41 58 255 06 06

CONTENTHOUSE contenthouse.com

Cybereason: Führend gegen Cyberangriffe

Cybereason hat sich auf umfassenden IT-Schutz spezialisiert. Das 2012 in Kalifornien gegründete Unternehmen bietet mit seiner KI-gesteuerten Defense-Plattform eine hochmoderne Lösung zur Prävention, Erkennung und Reaktion auf Cyberangriffe, die Endpunkte, Cloud und ganze Unternehmensökosysteme abdeckt.

Cybereason kombiniert in seiner Plattform neun Schichten für den Endgeräteschutz mit integrierter Endgeräteerkennung und einem Managed Detection and Response Service. Diese Kombination bietet Unternehmen weltweit einen umfassenden Rundumschutz selbst gegen die fortschrittlichsten Cyberangriffe.

Cybereason kann Angriffe in Echtzeit erkennen und verhindern. Dank der schnellen Erkennungs-, Einstufungs- und Behebungsprozesse sind Kunden von Cybereason rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche gegen Bedrohungen geschützt.

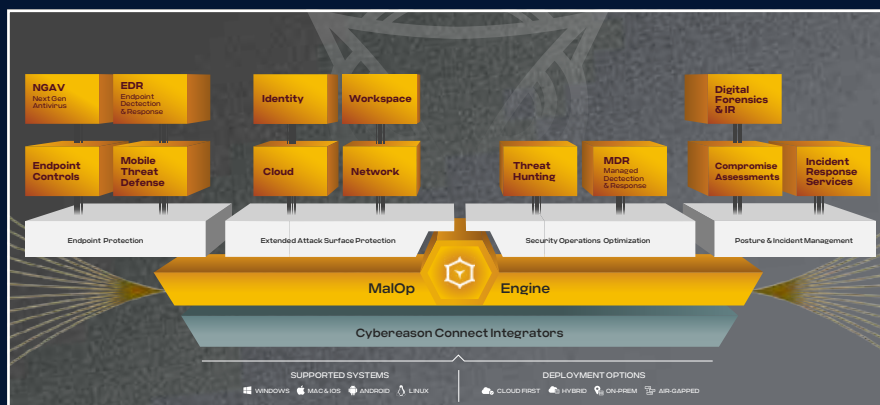
Mit mehr als 2500 Kunden und über acht Millionen verwalteten Endgeräten

weltweit betreibt Cybereason drei Security Operations Centers, die permanent für die Sicherheit ihrer Kunden sorgen. Die Plattform unterstützt eine

Powered by
KYOS

Vielzahl von Systemen, darunter Windows, Mac, iOS, Android und Linux, und ist in verschiedenen Bereitstellungsoptionen verfügbar – von Cloud-first bis hin zu On-Premises-Lösungen.

www.cybereason.com/de



Sankt Digital



Entdecke spannende Unternehmen und Jobs in St.Gallen.

meine-stadt.sg

Nichts geht über das beruhigende Gefühl, persönlich gut aufgehoben zu sein.



Perfekter Match

Wie künstliche Intelligenz (KI) den stabilen Vermögensaufbau unterstützt

Wie integriert Cronberg KI in ihre Anlagestrategien?

KI-Methoden helfen uns, bei der Titelselektion grosse Datenmengen effizienter zu analysieren. Sie ergänzen unseren langjährig bewährten Ansatz perfekt. KI hilft, die Stabilität des Portfolios sowie den Anlageerfolg und damit die Zielerreichung zu verbessern.

Welche Vorteile bietet der Einsatz von KI zu traditionellen Methoden?

Wir erkennen frühzeitig Muster, die menschlichen Analysten oft entgehen. Das führt auch dazu, dass wir bereits Titel im Depot führen, die erst später von der Masse entdeckt werden. Das hilft uns gegenüber unseren Mitbewerbern unsere Outperformance bei allen Anlagestrategien zu halten oder auszubauen.

Viele haben Angst, dass KI zu einer unpersönlichen Kunden-Beziehung führt ...

... deshalb fokussieren wir uns auf das Beste beider Welten. Eine enge, persönliche Beziehung zu unseren Kunden ist dank unserer Kompetenz und Erfahrung als Family Office tief in unserer DNA verankert. Das wird so bleiben. Wir nutzen neue Technologien dort, wo sie einen Mehrwert für die Kunden schaffen, im Handwerk des Vermögensaufbaus.

Für weitere Fragen zur Cronberg AG und der künstlichen Intelligenz stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:



Alessandro Sgro, CIO
Telefon +41 71 447 10 21
alessandro.sgro@cronbergasset.ch

Scan me –
und erfahren Sie
mehr über
uns und die KI!





sak.ch/xxxxx



digitalconference.ch

Digital Conference am 19. September

WIR FREUEN UNS, SIE PERSÖNLICH ZU BEGRÜSSEN

ST.GALLISCH-APPENZELLISCHE KRAFTWERKE AG
Vadianstrasse 50 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 229 50 00 | info@sak.ch | sak.ch

